

CURRICULUM VITAE

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Stand: Februar 2009

www.kas.de

www.kas.de/rednertour2009

Prof. Dr. Arnulf Baring

DEUTSCHER JURIST, ZEITHISTORIKER UND PUBLIZIST, AUTOR

Herkunft

Arnulf Martin Baring wurde am 8. Mai 1932 in Dresden als Sohn des späteren Senatspräsidenten beim Bundesverwaltungsgericht in Berlin, Dr. jur. Martin Baring, geboren.

Ausbildung

Baring besuchte das Zehlendorfer Gymnasium in Berlin und studierte dann Jura an den Universitäten Hamburg, Berlin (Freie Universität), Freiburg im Breisgau, an der Columbia University in New York, der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und an der Universität Paris (Fondation Nationale des Sciences Politiques). Seine akademische Ausbildung schloss Baring mit den beiden juristischen Staatsprüfungen, einem Master of Arts der Columbia University (1957) und der Promotion zum Dr. jur. (1958) an der FU Berlin ab.

Wirken

1962-1964 war Baring Redaktionsmitglied (Politik) des Westdeutschen Rundfunks in Köln. 1964-1965 arbeitete er an einem Forschungsauftrag über die Anfänge der Ära von Bundeskanzler Konrad Adenauer (CDU). 1966-1968 war er als wissenschaftlicher Assistent und Lehrbeauftragter am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin (FU) beschäftigt. 1968-1969 hielt er sich auf Einladung von Henry Kissinger als Research Associate am Center for International Affairs der Harvard University in Cambridge/Mass. auf. Von Sept. 1969 bis Jan. 1976 lehrte BARING als ordentlicher Professor für Politikwissenschaft Theorie und vergleichende Geschichte der politischen Herrschaftssysteme an der FU Berlin. Dann übernahm er an der FU den Lehrstuhl für Zeitgeschichte und Internationale Beziehungen. 1998 wurde er emeritiert.

Von Herbst 1986 bis Herbst 1988 lehrte Baring als Gastprofessor an der Stiftung Wissenschaft und Politik in Ebenhausen und war als Fellow am Wilson International Center for Scholars in Washington, D. C., sowie als Senior Research Associate am Institute for East-West Security Studies in New York tätig. 1992 gehörte Baring für ein Jahr als Member dem Institute for Advanced Study in Princeton (USA) an und 1993/1994 als Fellow dem St. Anthony's College in Oxford (England).

Das wissenschaftliche Renommee von Baring gründete sich auch auf zahlreiche Veröffentlichungen zu politischen und zeitgeschichtlichen Themen. U. a. setzte er sich mit dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle und dem Ost-Berliner Aufstand vom 17. Juni 1953 auseinander, mit der "Außenpolitik in Adenauers Kanzlerdemokratie" und mit Deutschland zwischen Ost und West. In seinem Hauptwerk "Machtwechsel. Die Ära Brandt - Scheel" (1982) beschrieb er ausführlich die Politik der sozialliberalen Koalition und ihre Hauptakteure. Für diese hoch gelobte Studie war er ab 1976 für drei Jahre von seinen Lehrverpflichtungen beurlaubt worden. Nach dem Zusammenbruch der DDR und der kommunistischen Systeme in Osteuropa infolge der Öffnung der Berliner Mauer vom 9. Nov. 1989 beurteilte Ba-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ring in öffentlichen Diskussionen und Schriften wie "Deutschland, was nun?" die politischen Perspektiven der Bundesrepublik differenziert.

Stand: Februar 2009

Familie

www.kas.de

www.kas.de/rednertour2009

Baring ist seit 1986 in zweiter Ehe mit Gabriele, geb. Oettgen, verheiratet. Er hat drei Töchter und einen Sohn.